

Von Ost nach West

In Unterlauter wird Pfarrer Ronald Henke begrüßt. Nachdem er zuvor in Hassenberg tätig war, bleibt ein „Kulturschock“ aus.

Von Martin Koch

Lautertal – „Im Pfarrhaus Unterlauter brennt wieder Licht!“ Darüber freuten sich am Sonntag nicht nur Landrat Sebastian Straubel und der amtierende Lautertaler Bürgermeister Martin Rebhan. Auch zahlreiche Gemeindeglieder waren der Einladung zur Amtseinführung von Pfarrer Ronald Henke in die Pfarrkirche zur heiligen Dreieinigkeit in Unterlauter gefolgt.

Ein Kulturschock war mit dem Stellenwechsel von Pfarrer Henke nicht verbunden. Henke und seine Familie sind mit dem Coburger Land und seinen Besonderheiten schon vertraut. Henke war bis dato Pfarrer im Sonnefelder Gemeindeteil Hassenberg. Er wechselte praktisch vom Steinachtal ganz im Osten Coburgs ins Lautertal im Westen. Ronald Henke und Ehefrau Annette Henke, beide in Niedersachsen geboren, haben sich an die Coburger an sich und ihre als eigenwillig beschriebene Frömmigkeit wohl gut gewöhnt.



Dekan Andreas Kleefeld begrüßt Pfarrer Ronald Henke und Ehefrau Annette in Unterlauter.

Foto: Koch

Landrat Sebastian Straubel wies dazu in seinem Grußwort darauf hin, dass er die Familie Henke in seinem Landkreis Coburg ja gar nicht extra begrüßen müsste. Dekan Andreas Kleefeld mahnte angesichts der Meldungen über die gestiegene Anzahl von Kirchaustritten in Bayern die drei Lautertaler Kirchengemeinden, sich gegen Mut- und Hoffnungslosigkeit zu stemmen. Kleefeld: „Ich bin froh, dass wir mit Ihnen, Herr Pfarrer Henke, einen Pfarrer in Unterlauter einführen können, dem gerade die fröhliche Verkündigung der Guten Nachricht in manchmal ganz

unkonventioneller, aber einfallreicher und ansprechender Weise am Herzen liegt.“ Henke habe gezeigt, dass man mit Freude und auch mit einem kleinen Augenzwinkern vom Herrn Jesus reden und seinen Glauben leben könne.

„Ich freue mich auf die Zeit mit Ihnen und bin bereit durchzustarten“, sagte Pfarrer Henke in seiner Antritts-Predigt. In Anspielung auf den Predigttext, Markus 4, 26 – 28, meinte der Geistliche, man müsse auch für das Unfertige, für halbe Sachen dankbar sein. „Gott ist da und lässt wachsen“, sagte Henke. „In der Zeit,

wo wir untätig herumliegen, ist er doch längst sichtbar am Werk.“ Aus dem Kleinen, was ein Mensch anstoßen könne, lasse Gott Wunderbares und Großes werden. Henke: „Ganz von selbst lässt Gott es wachsen, zuerst ein wenig Hoffnung, dann ein festes Vertrauen und schließlich eine Freude, die unser ganzes Leben erfüllt und hell macht.“

Der Festgottesdienst zur Installation wurde vom Frauenchor „Die Einfühlsamen“ unter der Leitung von Bojana Blohmann, dem Posaunenchor Unterlauter unter der Leitung von Christina Kern und Arno Seifert an der Orgel musikalisch gestaltet. Grußworte sprachen neben Landrat Sebastian Straubel und Bürgermeister Martin Rebhan noch die Seniorin des Coburger Pfarrkapitels, Pfarrerin Gabriele Töpfer, der Ephorus der Ephorie Bad Rodach, Pfarrer Karl-Heinz Hillermeier, und Eva Butz-Oppel im Namen der drei Kirchenvorstände Unterlauter, Neukirchen und Rottenbach. Die drei Kindertagesstätten sangen Pfarrer Henke und Familie ein Willkommensständchen.

Die zweite Pfarrstelle hat Pfarrerin Dorothea Eichhöfer-Wunder inne. Eichhöfer-Wunder ist zuständig für die Kirchengemeinden Rottenbach und Neukirchen sowie die Gemeindeteile Tremersdorf (zu Rottenbach), Tiefenlauter und einen Teil von Oberlauter.